

Elizabeth J. Duncan

Das RÄTSEL  
um die  
verschwundene  
BRAUT Roman



GOLDFINCH

unterschiedlichen Herkunft, entwickelte sich die Beziehung der beiden Frauen im Laufe der Jahre zu einer festen und innigen Freundschaft. Penny hatte Emma wie eine liebevolle und nette Tante bewundert, die sie sich immer gewünscht hatte, und wusste, dass Emma ihre Gefühle erwiderte.

Obwohl Penny Emmas Musikgeschmack nicht teilte, begleitete sie ihre Freundin gerne zu einem ausgefallenen Konzert oder Vortrag. Gleichermäßen besuchte Emma zusammen mit Penny Kunstgalerien oder Wanderausstellungen – einmal sogar bis ins weit entfernte Manchester.

Als Emma älter wurde und die Krankheit fortschritt, tat Penny alles, dass es ihrer älteren Freundin gut ging, während beide – jede auf ihre Art und Weise – versuchten, mit dem Unvermeidbaren fertig zu werden. Und nun war er schließlich da, der Tag, vor dem sich Penny immer gefürchtet hatte; der Tag, an dem sie die erschütternde Nachricht erfuhr.

Genauso wie Emma, stammte Penny nicht aus dieser Gegend. Mit Anfang zwanzig war sie als kanadische Rucksacktouristin auf ihrem Weg nach Betws-y-Coed in diese Kleinstadt gekommen, um hier eine Rast

einzulegen. Mit ausgestreckten Beinern fand sie einen Platz auf St. Elen's Kirchhof und biss genüsslich in einen Apfel. Die Aussicht auf die leuchtend grünen Felder, die sich bis zu den höher gelegenen lilafarbenen Hügeln erstreckten, raubte ihr schier den Atem. Zum ersten Mal wurde ihr die Bedeutung des Begriffes 'atemberaubende Aussicht' bewusst.

Sie war überwältigt von der Tiefe und der Lebendigkeit der samtgrünen Felder um sie herum. Sie erstreckten sich höher und weiter, bis sie sich mit dem Lila und Grau der Bäume auf den obenliegenden Hügeln vereinten. Im Vordergrund

verzauberte der plätschernde Conwy nicht nur durch seinen Anblick, sondern auch durch die wunderbaren Geräusche und die lebhaftige Bewegung des Wassers. Nach wenigen Minuten beschloss sie diese grandiose Gegend um sie herum festzuhalten und nahm aus ihrem Rucksack ein Zeichenbrett sowie einen Bleistift. Während sie mit gebeugtem Kopf den Stift über das Papier führte vergaß sie die Zeit. Die Dunkelheit brach herein.

Die Sonne neigte sich langsam der Erde entgegen, das Licht wurde heller und veränderte ihre Farbe zu einer zauberhaften Nuance, die die nahende

Dämmerung ankündigte. Penny schaute auf die Uhr und stellte fest, dass es schon zu spät war, um weiter nach Betws-y-Coed zu gehen; sie würde sich hier eine Bleibe für die Nacht suchen.

Auf dem Marktplatz begegnete ihr eine elegant gekleidete Dame in einem hellgrünen, leichten Mantel. Sie trug einen altmodischen Weidenkorb. Penny fragte die Frau, ob sie ihr eine günstige Pension empfehlen könne. Obwohl die Dame offensichtlich in Eile war, weil die Geschäfte bald schließen würden, nahm sie sich die Zeit und schlug Penny in sehr gutem englischen Akzent eine geeignete Adresse vor.